

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Thomas Widmer-Huber und Kons. betreffend Förderung von Coworking Arbeitsplätzen in Riehen

(überwiesen am 28. September 2017)

1. Anzug

An seiner Sitzung vom 28. September 2017 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Thomas Widmer und Huber und Kons. betreffend Förderung von Coworking Arbeitsplätzen in Riehen überwiesen:

Wortlaut:

"Die Gemeinde Riehen verfügt gemessen an ihrer Grösse über relativ wenig Arbeitsplätze. Flächenintensive Betriebe sind wegen der hohen Bodenpreise, welche die Wohnnutzung interessanter machen, eher schwierig anzusiedeln. Gleichzeitig haben wir ein Pendlerproblem: unzählige Menschen legen täglich unzählige Kilometer zurück, um an ihre Arbeitsplätze zu gelangen - obwohl sie in den Zeiten der Digitalisierung einen überwiegenden Teil ihrer Arbeit von zuhause erledigen könnten.

Eine Lösung und einen interessanten Ansatz bilden sogenannte Coworking Arbeitsplätze: in Coworking Spaces werden einzelne Arbeitsplätze und Infrastruktur innerhalb eines grösseren Büros mietweise zur Verfügung gestellt - ideal für kleine Startups, kreative Unternehmen und alle, die gerne fast von zuhause, aber nicht daheim arbeiten möchten. Eine Zusammenarbeit und ein Austausch unter den Coworkern ist dabei denkbar, aber nicht zwingend. Die Genossenschaft www.villageoffice.ch möchte in der Schweiz solche Arbeitsformen fördern, auch um Menschen vom Pendlerdasein zu erlösen.

In Riehen werden zurzeit mehrere Gewerberäumlichkeiten zur Miete angeboten, die sich für entsprechende Coworking Räume eignen könnten.

Wir bitten daher den Gemeinderat, zu prüfen und zu berichten:

1. Steht der Gemeinderat der Idee der Coworking Räume grundsätzlich positiv gegenüber?
2. Kann in einer gemeindeeigenen Liegenschaft, z. B. im Singeisenhof/Rössligasse, ein Coworking Raum (Ausstattung mit der notwendigen Infrastruktur und entsprechende Vermietung) geschaffen werden?



3. Könnte das Projekt von VillageOffice begleitet und diesem angegliedert werden, oder gibt es allenfalls andere Kooperationsmöglichkeiten, z.B. mit einem Basler Unternehmen?“

sig.	Thomas Widmer Huber	Alfred Merz
	Matthias Gysel	David Moor
	Marianne Hazenkamp-von Arx	Heinz Oehen
	Patrick Huber	Philipp Ponacz
	Priska Keller-Dietrich	Regina Rahmen
	Martin Leschhorn Strebel	Franziska Roth-Bräm
	Roland Lötscher	Caroline Schachenmann
	Sasha Mazzotti	Jürg Sollberger

2. Bericht des Gemeinderats

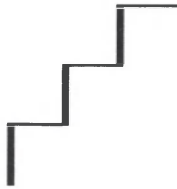
Der Zweck der VillageOffice Genossenschaft ist es, Menschen mittels Coworking Angeboten wieder in der Nähe ihres Wohnorts arbeiten zu lassen. Das ist möglich, denn viele Berufe sind heute nicht mehr ortsabhängig, ein Laptop und ein Internetanschluss reichen als Arbeitsgrundlage. Ein Coworking Angebot bietet Mitarbeitenden und Selbständigen gemeinsame Büroräumlichkeiten vor Ort und reduziert so die Zahl der Wegpendler und verbessert die Lebensqualität.

Dieses Angebot wird in ländlichen Gemeinden als Standortvorteil herangezogen, um sich als Wohnort attraktiv zu machen und die Landflucht zu bremsen. Aufgrund der Nähe zu Basel als Arbeitsort und der guten Erschliessung an den öffentlichen Verkehr besteht in Riehen kein eigentliches Pendlerproblem. Riehen ist als Wohnort nach wie vor sehr attraktiv, dies auch wegen seiner Nähe zur Stadt Basel.

In Basel gibt es diverse Coworking Angebote, Business Centers & Technologieparks welche von der Privatwirtschaft angeboten werden (Bsp. Kleinhafen GmbH). In der Gemeinde Riehen gibt es Coworking-Möglichkeiten im Gewerbehaus, wo man sich Arbeitsplätze und Mitbenutzung von Labor und Büroinfrastruktur anmieten kann. Das Angebot ist geeignet für Arbeiten im Pharma- und IT-Dienstleistungsbereich.

1. Steht der Gemeinderat der Idee der Coworking Räume grundsätzlich positiv gegenüber?

Der Gemeinderat steht dieser Idee grundsätzlich positiv gegenüber, sieht gegenwärtig jedoch keinen Handlungsbedarf für die öffentliche Hand. Coworking Angebote werden in der Regel von der Privatwirtschaft nach dem Grundsatz von Angebot und Nachfrage zur Verfügung gestellt. In der Vergangenheit wurden zwar durch die Gemeinde Projekte für ein „Startup Center“ mit einer gemeinschaftlich genutzten Infrastruktur geprüft, jedoch unter anderem aufgrund einer zu geringen Nachfrage wieder fallen gelassen. Nach Auffassung des Gemeinderats ist es nicht Aufgabe der Gemeinde, mit Steuergeldern versuchsweise ein Ange-



Seite 3

bot bereitzustellen, für das möglicherweise auch heute keine genügende Nachfrage besteht, oder auch nur schon entsprechende Marktabklärungen durchzuführen.

2. *Kann in einer gemeindeeigenen Liegenschaft, z. B. im Singeisenhof/Rössligasse, ein Coworking Raum (Ausstattung mit der notwendigen Infrastruktur und entsprechende Vermietung) geschaffen werden?*

Denkbar wäre, dass die Gemeinde einem entsprechenden Anbieter Büroraum vermietet, der dann auf eigene Rechnung ein solches Angebot bereitstellt. Aktuell ist im Portfolio der Gemeinde Riehen jedoch kein geeignetes Objekt verfügbar. Zudem liegen keine Anfragen von Organisationen oder Investoren vor, welche diese Dienstleistung anbieten oder nutzen möchten.

3. *Könnte das Projekt von VillageOffice begleitet und diesem angegliedert werden, oder gibt es allenfalls andere Kooperationsmöglichkeiten, z. B. mit einem Basler Unternehmen?*

Der Gemeinderat erachtet es nicht als Aufgabe der öffentlichen Hand, Coworking Angebote für die Privatwirtschaft anzubieten. Er sieht seine Aufgabe viel mehr darin, gute Rahmenbedingungen zu schaffen, in welchen sich Handel und Gewerbe entwickeln können. Gegenwärtig sind in Riehen diverse Infrastrukturprojekte für Dienstleistungsangebote oder Gewerbebetriebe in Realisierung oder Planung, welche auf Baurechtsparzellen umgesetzt werden. Ob in diesen Gebäuden ein entsprechendes Angebot realisiert werden kann, liegt jedoch im Ermessen der jeweiligen Investoren. Falls eine entsprechende Nachfrage besteht, wird ein unternehmerisch denkender Investor oder ein anderer Anbieter sicher in absehbarer Zeit ein solches Angebot bereitstellen.

3. Antrag

Der Gemeinderat beantragt, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 28. August 2018

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

A blue ink signature of Hansjörg Wilde, written in a cursive style.

Hansjörg Wilde

Der Stv. Generalsekretär:

A blue ink signature of Patrick Breitenstein, written in a cursive style.

Patrick Breitenstein